
Jahresbericht 2005



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Stellenplan 2005.....	4
3	Situation auf dem Mönchengladbacher Arbeitsmarkt.....	6
4.	Projektbereiche	7
4.1	Beratungsstelle für Arbeitslose.....	7
4.2	Sozialberatung	8
4.2.1	Auswertung der Beratungsfälle im Berichtsjahr 2005.....	8
4.3	Projektbereich Mittagstisch.....	9
4.4	Begegnungsbereich - Das Arbeitslosenzentrum	10
5.	Koordination und Kooperation.....	10
5.1.	Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenzentren und Beratungsstellen (AGAB) ..	10
5.2	Regionale Arbeitsmarktkonferenz Mönchengladbach/Neuss	11
5.3	Armutskonferenz	11
5.4	Facharbeitskreis Armut und Sozialhilfe	11
6.	Produkte	11
6.1.	Infoblätter	11
6.2	Präsenz im Internet	12
7.	Raumsituation	12
8.	Planungen und Ausblick.....	13

1 Vorwort



Zum 1. Januar 2005 vereinigte der Gesetzgeber Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe im Sozialgesetz II (SGB II) in einem völlig neuen Leistungssystem. Das Arbeitslosengeld II, im Volksmund *Hartz IV* genannt, veränderte das Leben vieler Menschen gravierend. Das neue SGB II verhalf dem Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V. zu einem großen

Ansturm von neuen Ratsuchenden.

Viele Menschen kamen einfach mit dem 17-seitigen Antrag auf Arbeitslosengeld II nicht zurecht und brauchten dabei Hilfe. Ob zahlreiche fehlerhafte SGB II-Leistungsbescheide, das Problem des von der Kommune vermittelt über die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung Mönchengladbach (ARGE) geforderten Umzugs von ALG II-Haushalten in kleinere bzw. preiswertere Wohnungen oder die allergrößten Unsicherheiten auslösende Anrechnung von Vermögen und Eigentum innerhalb der Bedarfsgemeinschaften, und, und, und. In der Beratungsarbeit zeigten sich die zahlreichen Probleme der Hartz IV-Gesetzgebung sehr deutlich.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 in beiden Beratungsangeboten zusammen 3.570 Beratungskontakte erfasst; eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 9,2%. Dabei fällt besonders der hohe Anteil von Menschen mit einem Migrationshintergrund, der die Beratungsangebote nutzt, auf. Aufgrund der oberzentralen Bedeutung Mönchengladbachs nahmen auch Erwerbslose aus den umliegenden Städten und Gemeinden wie Viersen, Nettetal, Schwalmtal, Grevenbroich, Jüchen, Hochneukirch Kontakt zum Arbeitslosenzentrum in Mönchengladbach auf.

Auch der Besuch des Mittagstisches nahm über das ganze Jahr 2005 hinweg stetig weiter zu. Insgesamt wurden 10.738 Mittagessen in 2005 ausgegeben; 19,3% mehr als im Vorjahr. Dieses Anwachsen verdeutlicht sehr klar die weiter ansteigende Verarmung eines Teils unserer Bevölkerung. Da der Mittagstisch ein niederschwelliges Angebot für alle einkommensschwachen Personengruppen ist, kommt dort ein Personenkreis mit sehr unterschiedlichem Problemhintergrund zusammen. Außer Arbeitslosen fanden sich

auch RentnerInnen, Erwerbs- bzw. Berufsunfähige, Personen mit Behinderung und chronisch Kranke, Alleinerziehende mit Kindern, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Suchtkranke und viele andere beim Mittagstisch ein.

Die massive Steigerung der Arbeitsbelastung vollzog sich institutionell vor einem denkbar schlechten Hintergrund. Da der Sozialdezernent im Einklang mit dem Stadtkämmerer keine gesetzliche Grundlage mehr für eine Fortführung des bestehenden Leistungsvertrages mit der Stadt Mönchengladbach über den 31.12.2005 hinaus zu erkennen vermochte, lebten die Beschäftigten und der Vorstand über das ganze Jahr 2005 hinweg in der Ungewissheit, wie es existentiell mit den Angeboten des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach weitergehen sollte. Sozusagen in letzter Minute konnte zum Jahresende 2005 ein Leistungsvertrag mit der ARGE in Mönchengladbach über die Sozialberatung von ALG II-Haushalten abgeschlossen werden, der den Leistungsvertrag mit der Stadt ablöste. In diesem Zusammenhang dankt das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. allen, die mit ihrer vielfältigen Solidarität dies möglich machten. Danke!

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres stellte das Fest „Finale am Bökelberg“ zugunsten des Arbeitslosenzentrums am 25. Juni 2005 dar. Hierfür sind wir dem Mönchengladbacher Journalisten Arnold Küsters als Organisator und den vielen, vielen Helferinnen und Helfern, sowie Sponsoren sehr zu Dank verpflichtet.

Weiterhin möchten wir insbesondere dem Solidaritätsfonds des Bistums Aachen, der Josef und Hilde Wilberz Stiftung Mönchengladbach, der Stadtparkasse Mönchengladbach, der Diergardt – Stiftung, der Mönchengladbacher Tafel, der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung, der Stadt Mönchengladbach sowie unseren Spenderinnen und Spendern für Ihre großzügige Unterstützung im Jahr 2005 ganz herzlich danken. Ohne Ihre bereitwillige Unterstützung ließe sich vieles in unserer Einrichtung nicht verwirklichen.

2 Stellenplan 2005

Projektbereich: **Beratungsstelle für Arbeitsuchende und Leitung**
Name: Karl Sasserath, Dipl.-Sozialarbeiter
Beschäftigungsform: Unbefristetes Arbeitsverhältnis
Finanzierung: ca. 90% der Personalkosten werden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert durch das Land NRW erbracht. Es liegt ein Bewilligungsbescheid bis 31.12.2007 vor. Die hiermit ungedeckten Personalkosten werden aus Eigenmitteln erbracht.

Projektbereich: **Sozialberatung**
Name: Jürgen Bahr, Sozialberater
Beschäftigungsform: Unbefristetes Arbeitsverhältnis
Finanzierung: Bis 31.12.2005 wurden 75% der Personalkosten von der Stadt Mönchengladbach getragen. Seit dem 01.01.2006 werden 100 % der Personalkosten durch einen Leistungsvertrag, der bis zum 31.12.2006 befristet ist, von der ARGE Mönchengladbach erstattet.

Projektbereich: **Arbeitslosenzentrum (Verwaltung)**
Name: Irene Fischer, Bürofachkraft und Dipl.-Ingenieurin
Beschäftigungsform: 50% Stelle, unbefristetes Arbeitsverhältnis seit 01.04.2002.
Finanzierung: Personalkosten werden anteilig durch den ESF kofinanziert. Es liegt ein Bewilligungsbescheid bis 31.12.2007 vor. Die restlichen Personalkosten werden aus Eigenmitteln erbracht.

Projektbereich: **Mittagstisch (Küche)**
Name: Ella Heiniz
Beschäftigungsform: Unbefristetes Arbeitsverhältnis seit 07.02.2003.
Finanzierung: Die Personalkosten werden seit dem 07.02.2003 aus Eigenmitteln erbracht.

Projektbereich: **Arbeitslosenzentrum**
Einsatzbereich: Hausmeisterin/Reinigungskraft
Name: Tamara Zander
Beschäftigungsform: Geringfügige Nebenbeschäftigung seit dem 01.08.2005.
Finanzierung: Personalkosten werden anteilig durch den ESF kofinanziert. Es liegt ein Bewilligungsbescheid bis 31.12.2007 vor. Die restlichen Personalkosten werden aus Eigenmitteln erbracht.

Projektbereich: **Mittagstisch**
Einsatzbereich: Küche/Mittagstisch
Beschäftigungsform: Zwei Arbeitgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) gegen Mehraufwandsentschädigung, die nach §16 Sozialgesetzbuch II (SGBII) geregelt sind.
Laufzeit: Die Maximale Beschäftigungsdauer beträgt 9 Monate.

Projektbereich: **Arbeitslosenzentrum**
Einsatzbereich: Pflege der Homepage, Hilfe bei Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstraining, Infoblätter.
Name: Stefanie Katarina Neuffer, Studentin Sozialwissenschaften
Beschäftigungsform: Geringfügige Nebenbeschäftigung seit dem 01.05.2005.
Finanzierung: Personalkosten werden anteilig durch den ESF kofinanziert.

Projektbereich: **Arbeitslosenzentrum**
Einsatzbereich: Ansprechpartner für BesucherInnen im Begegnungsbereich.
Name: Holger Knübben, Student Soziale Arbeit
Beschäftigungsform: Geringfügige Beschäftigung seit dem 01.07.2005.
Finanzierung: Personalkosten werden anteilig durch den ESF kofinanziert. Es liegt ein Bewilligungsbescheid bis 31.12.2007 vor. Die restlichen Personalkosten werden aus Eigenmitteln erbracht.

3 Situation auf dem Mönchengladbacher Arbeitsmarkt

Im Jahr 2005 stieg die Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach weiter an. Wie die nachfolgende Statistik zeigt, hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen von 2004 zu 2005 um 2.613 Personen (+15,4%) erhöht. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen erhöhte sich um 825 Personen (+12,1%). Die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr stieg um 394 Stellen (+22,1%).

2004			2005			Zunahme Langzeitarbeitslose	
Arbeitslose insgesamt	Langzeit- arbeits- lose	Anteil in %	Arbeitslose insgesamt	Langzeit- arbeitslose	Anteil in %	Absolut	in %
16.919	6.845	40,5	19.532	7.670	39,3	825	12,1

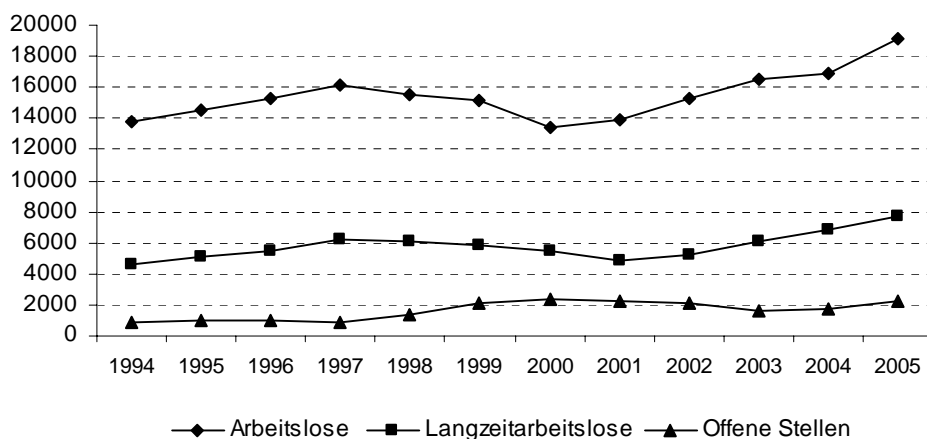
Quelle: Ergebnisse der Arbeitsstatistik 2004, Agentur für Arbeit Mönchengladbach 2005

Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Langzeitarbeitslosigkeit und die Zahl der offenen Stellen im Zeitraum von 1994-2004 in Mönchengladbach.

Jahr	Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Offene Stellen
1995	14.501	5.045	945
1996	15.286	5.482	961
1997	16.098	6.229	826
1998	15.590	6.101	1.375
1999	15.127	5.827	2.141
2000	13.457	5.446	2.306
2001	13.909	4.843	2.243
2002	15.322	5.236	2.062
2003	16.463	6.033	1.649
2004	16919	6.845	1.782
2005	19.176	7.670	2.176

Als Grundlage für diese Statistik dienten die Sonderuntersuchungen der Agentur für Arbeit Mönchengladbach.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach



4. Projektbereiche

Alle Projektbereiche verzeichneten im Jahr 2005 einen Zuwachs der Nachfrage.

4.1 Beratungsstelle für Arbeitslose

Tätig ist hier **Karl Sasserath**, der die Einrichtung seit ihrem Bestehen leitet. Neben der Beratung in allen Fragen, die originär mit Arbeitslosigkeit verbunden sind, nimmt Karl Sasserath Teile des Projektmanagements, des Personalbereichs sowie die Akquisition von Finanzmitteln wahr. Daneben fallen in seinen Arbeitsbereich auch die Koordination der Arbeitslosenzentren am Ort und die Zusammenarbeit mit allen anderen Einrichtungen im Arbeitsfeld (siehe auch 5.1.).



4.1.1 Auswertung der Beratungsfälle im Berichtsjahr 2005

Im Jahr 2005 wurden im Projektbereich Beratungsstelle für Arbeitslose Mönchengladbach 996 Kontakte erfasst (2004: 875 Kontakte). Damit verzeichnete das Angebot im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von fast 14 %.

(Langzeit-) arbeitslose sowie auch Arbeitsuchende, Beschäftigte, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, BerufsrückkehrerInnen, unstetig Beschäftigte und Geringverdienende, Personen im Übergang von Arbeitslosigkeit zur Rente und arbeitsunfähige Personen u.a. nahmen Kontakt zur Beratungsstelle auf. Auch MultiplikatorInnen (Betriebe, Verbände; komplementäre Beratungsstellen und andere mehr wandten sich an die Beratungsstelle).

Zu großen Teilen wurde die Beratungsstelle wie auch der Projektbereich des Arbeitslosenzentrums in 2005 im Rahmen des Programms: "Beratungsstellen und Arbeitslosenzentren für Langzeitarbeitslose bzw. von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Personen" durch das Ministerium für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie des Landes NRW und der Europäischen Union finanziert. Dem Verein lagen Zuwendungsbescheide für die beiden Projektbereiche bis zum 31.12.2005 vor.

4.2 Sozialberatung

In diesem Projektbereich ist **Jürgen Bahr** tätig. In seinen Arbeitsbereich fallen auch Teile der inneren Verwaltung des Arbeitslosenzentrums. Die Sozialberatung in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach wurde auf der Grundlage eines Leistungsvertrages anteilig durch die Stadt



Mönchengladbach gefördert. Diese anteilige kommunale Förderung für die Sozialberatung endete am 31. Dezember 2005. Am 18.12.2005 konnte ein Leistungsvertrag mit der ARGE in Mönchengladbach über die Sozialberatung von ALG II-Empfängerinnen und Empfängern abgeschlossen werden, der die Fortführung des Angebotes erst einmal bis zum 31.12.2006 sichert.

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V. und die Stadt Mönchengladbach deckten mit der Sozialberatung einen Bedarf ab, der auf größten Zuspruch trifft. Zahlreiche Träger sozialer Dienste in Mönchengladbach nutzen unsere Sozialberatung auf Grund der hohen fachlichen Kompetenz als komplementäres Angebot.

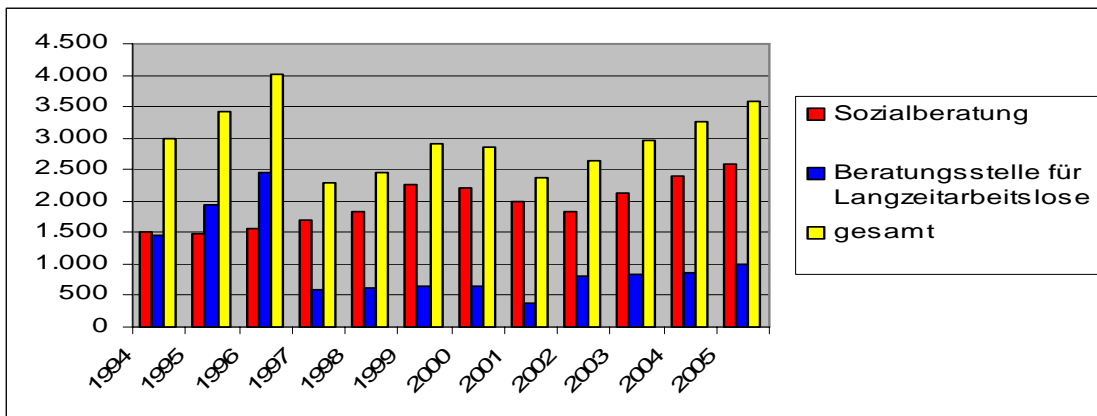
Bereits Mitte 2004 begann die Nachfrage nach Informationen zu den bevorstehenden gesetzlichen Veränderungen im Rahmen von Hartz IV. Zum Ende des Jahres 2004 steigerte sich die Beratungsnachfrage und die Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge zum Arbeitslosengeld II immer mehr, was zu längeren Wartezeiten führte. Diese Entwicklung setzte sich auch im Jahr 2005 fort.

4.2.1 Auswertung der Beratungsfälle im Berichtsjahr 2005

Im Jahr 2005 wurden im Projektbereich Beratung für Arbeitslose – Sozialberatung 2.584 Kontakte erfasst (2004: 2.393 Kontakte). Damit verzeichnete das Angebot im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von fast 8%. Sicherlich nimmt die Sozialberatung in Mönchengladbach mit ihrer Leistung eine Spitzenstellung ein.

Finanziert wird dieser Projektbereich zu drei Vierteln (1.067 Fachleistungsstunden - Face to face) durch einen Fachleistungsvertrag mit der Stadt Mönchengladbach im Sinne des § 17 BSHG, der am 01.01.2002 in Kraft trat und bis zum 31.12.2004 galt. Im Sommer 2004 wurde dieser Vertrag für ein weiteres Jahr bis 31.12.2005 verlängert.

Übersicht der Beratungen in beiden Beratungsstellen von 1998 bis 2005



4.3 Projektbereich Mittagstisch



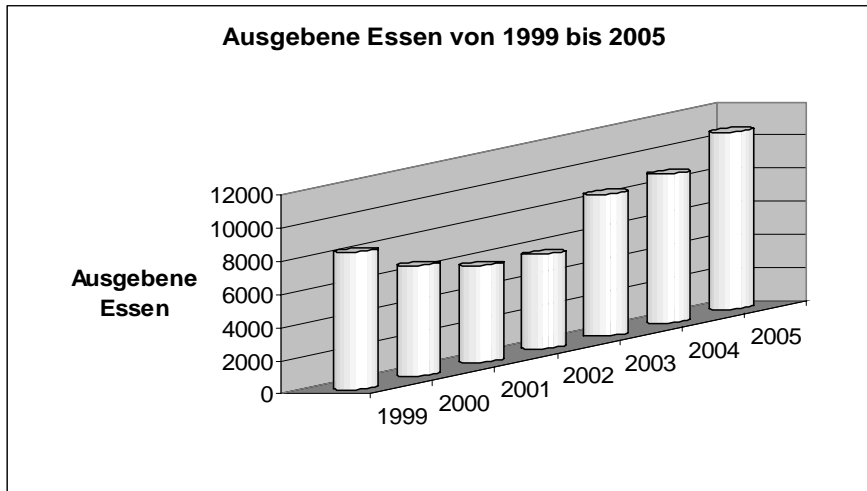
Diesen Projektbereich leitet als Köchin **Ella Heinz**. 2005 kostete das Mittagessen für Personen mit Treffkarte 2,00 Euro, sonst 3,50 Euro und für Kinder bis zu 6 Jahren 1,00 Euro. Kaffee kostete 0,25 Euro. Zum 31.12.2005 verfügten insgesamt 706 Personen über eine gültige Treffkarte; davon waren 472 Männer und 234 Frauen. Im Jahr 2005 wurde 79 neuen Besucherinnen und Besuchern (49 Männer/30 Frauen) erstmalig eine Treffkarte ausgestellt. Auch das Angebot dieses Projektbereiches erfuhr eine stark wachsende Nachfrage.

Im Jahr 2005 war der Mittagstisch des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach 48 Wochen bzw. an 227 Tagen geöffnet: Insgesamt wurden 10.738 Mittagessen im Projektbereich ausgegeben. Damit nahmen durchschnittlich pro Öffnungstag 47,3 Personen am Mittagstisch teil. An Spizentagen nahmen in dem 30 Quadratmeter großen Raum 55 Personen ihre Mahlzeit zu sich. Dies war nur mit Hilfe der unermüdlichen Arbeit des Küchenpersonals zu bewältigen. Im Sommer 2005 konnte die Küche mit Hilfe der Diergardt - Stiftung der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein mit einem Kombidämpfer ausgestattet werden.



Wie in den Jahren zuvor erhielt das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach keinerlei öffentliche Förderung zur Finanzierung des Mittagstisches. Der Projektbereich wurde und

wird ausschließlich über Spenden und freiwillige Zuwendungen finanziert; die Personalkosten der Köchin muss der Verein über diesen Weg aufbringen.



4.4 Begegnungsbereich - Das Arbeitslosenzentrum

Im Jahr 2005 wurde der Begegnungsbereich Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach an 227 Öffnungstagen ca. 10.500 Mal frequentiert (2004: 219 Öffnungstage mit ca. 9.200 Besuchskontakten).

Die durchschnittliche Frequentierung im zurückliegenden Jahr 2005 lag bei über 46 Personen pro Öffnungstag (2004: 42 Personen pro Öffnungstag) und bedeutet eine Steigerung um 10 % innerhalb eines Jahres.



5. Koordination und Kooperation

5.1. Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenzentren und Beratungsstellen (AGAB)

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle für Arbeitslose gehören die Koordination der Arbeitslosenzentren am Ort und die Zusammenarbeit mit allen anderen Einrichtungen im Arbeitsfeld. Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die Veranstaltungen der AGAB im Jahr 2005:

- Erläuterung des Bescheides Arbeitslosengeld
- Darstellung der Umsetzung von Hartz IV in Mönchengladbach
- Zur Praxis der *Ein-EURO-JOBS* in Mönchengladbach

- Hilfen auf dem Weg zum Arbeitsmarkt für Schwerbehinderte
- Zur Angemessenheit der Unterkunftskosten
- Änderungen der Insolvenzordnung
- Rückblick und Festlegung der AGAB-Planung für das Jahr 2006

Im Jahresdurchschnitt 2005 besuchten 18 Fachkräfte die Veranstaltungen. Der Versand der Einladungen und Protokolle erfolgte durch die Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose Mönchengladbach; gleiches galt für die Erledigung organisatorischer Aufgaben.

5.2 Regionale Arbeitsmarktkonferenz Mönchengladbach/Neuss

Im ersten Quartal 2004 wurde die regionale Arbeitsmarktkonferenz Mönchengladbach/Neuss als regionale Konsensrunde Mönchengladbach/Neuss und im August 2004 das Regionalsekretariat Mönchengladbach aufgelöst. Ab 1. August 2005 übernahm die Standort Niederrhein GmbH Regionalagentur Mittlerer Niederrhein, die Aufgabe die Qualität der Projekte für das Land NRW zu bewerten.

5.3 Armutskonferenz

Im Jahr 2005 fanden regelmäßige Treffen des Vorstandes der Armutskonferenz statt, an denen wie bisher Jürgen Bahr als Vertreter des Arbeitslosenzentrums teilnahm. Karl Sasserath gehörte dem Arbeitskreis Beschäftigungsträger der Armutskonferenz an.

5.4 Facharbeitskreis Armut und Sozialhilfe

Im Jahr 2005 vertrat Jürgen Bahr das Arbeitslosenzentrum im Facharbeitskreis Armut und Sozialhilfe beim paritätischen Landesverband NRW bei den regelmäßig stattfindenden Treffen.

6. Produkte

6.1. Infoblätter

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach bot im Jahr 2005 Ratsuchenden sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Infoblätter zu folgenden Themen an:

- Abfindungen und Arbeitslosengeld /-hilfe
- Anpassung der Arbeitslosenhilfe
- Arbeitslosengeld / -hilfe und Nebenverdienst
- Arbeitslosenhilfe und Bedürftigkeitsprüfung
- Arbeitslosigkeit und Krankenversicherungsschutz

- Behördengänge
- Berufliche Weiterbildung
- Leiharbeit und Zumutbarkeit
- Sozialhilfe und Miete
- Sozialhilfe
- Job AQTIV-Gesetz
- Vergünstigungen
- Zumutbare Beschäftigung

6.2 Präsenz im Internet

Im Jahr 2005 bekam die Website des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e. V. <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de> ein neues Design. Die ständige Pflege (webdesign), die Gestaltung (webprogramming) und die laufenden Erweiterungen, dazu gehörten die Ausarbeitung neuer Rechtshinweise und die Überarbeitung der Vorhandenen, sowie das ins Webnetz stellen der Infoblätter lagen dabei in den Händen von Stefanie Neuffer und im Vertretungsfalle bei Irene Fischer. Die Berater, die geringfügig Beschäftigte und die Verwaltungsmitarbeiterin gewährleisteten die regelmäßige Aktualisierung der eingestellten Informationen.

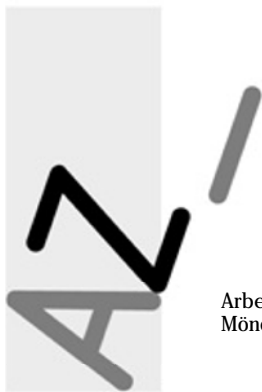
7. Raumsituation

Seit Jahren vollzieht sich die ständig wachsende Frequentierung der Einrichtung insbesondere die Beratungsarbeit des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. unter äußerst schwierigen räumlichen Bedingungen. In den vorhergehenden Jahresberichten wurde wiederholt auf diese fachlichen Ansprüchen nicht genügende Situation hingewiesen. Die gegensätzlichen Vereinskonzepete und konkurrierenden Nutzungsansprüche der beiden übrigen Parteien im Haus Lüpertzender Str. 69 wirken sich auf die Arbeitssituation des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e. V. immer belastender aus. Auch in diesem Jahr kam der Verein trotz mehrfacher Briefwechsel mit dem Sozialdezernenten einer Lösung der drängenden Raumfrage durch eine Auseinanderlegung der Vereine nicht näher.

8. Planungen und Ausblick

Schon jetzt können die Beratungsangebote eine deutliche Zunahme der Ratsuchenden, deren hoher Beratungsbedarf mit der Einführung der neuen Sozialgesetzbücher II und XII zum 1. Januar 2005 zusammenhängt, feststellen. Mit der sukzessiven Umsetzung von Harz III und Harz IV werden sich die soziale, die materielle und auch die psychosoziale Lage vieler Haushalte in Mönchengladbach weiterhin deutlich verschärfen. Obwohl die damit einhergehenden strukturellen Veränderungen momentan noch nicht klar erkennbar sind, können wir vor den absehbaren negativen sozialen Folgeerscheinungen nur warnen (Zunahme von Alkohol- und Drogenproblemen, von Obdachlosigkeit, von Kriminalität und Gewalt, von psychischen Erkrankungen, Zunahme der Scheidungsquote u. a. m.).

Der Beratungsbedarf nahm seit dem 1. Januar 2005 zu und wird noch zunehmen. Da der Vertrag mit der ARGE nur über ein Jahr abgeschlossen werden konnte, und die Förderung der (Langzeit-) Arbeitslosen aus ESF-Mitteln Ende 2007 ausläuft, wird mit der ARGE ein weitergehendes Vertragswerk auszuhandeln sein. Sollte eine Fortsetzung öffentlicher Finanzierung nicht gelingen, wird unser Verein gezwungen sein, Angebote einzustellen.



Arbeitslosenzentrum
Mönchengladbach e. V.

Vorstand: Karl Boland, Helmut Hönig, Wolfgang Lipperson, Winfried Schulz

Leitung: Karl Sasserath, Jürgen Bahr

✉ Lüpertzenderstraße 69, 41061 Mönchengladbach

☎ 02161/20194/-95

Fax.: 02161 / 179981

E-Mail: info@arbeitslosenzentrum-mg.de

Internet: [http:// www.arbeitslosenzentrum-mg.de](http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de)

Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Mönchengladbach	(BLZ 310 500 00)	Konto-Nr.: 48 405
Bank für Sozialwirtschaft	(BLZ 370 205 00)	Konto-Nr.: 70 231 00
Postgiroamt Essen	(BLZ 360 100 43)	Konto-Nr.: 438 813 435



Arbeitslosenzentrum
Mönchengladbach e. V.